

Zum Tod von Marianne Hasenmayer

Von Thomas Denzler

Nach längerer Krankheit und doch unerwartet verstarb am 24. Mai 2023 Marianne Hasenmayer im Alter von 64 Jahren. Sie erforschte über 30 Jahre die Geschichte der Glashütten im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Der Anfang war unspektakulär: Bei einem Spaziergang mit dem Hund förderte dieser beim Graben auf einem Acker etwas Grünes zutage. Es war, wie sich herausstellte, ein Stück Waldglas: eine Beerennuppe. Hasenmayer suchte nach Informationen und tauchte immer tiefer in eine für sie neue Materie ein. Der Anfang für eine 30-jährige „Karriere“ als Forscherin der Glashüttengeschichte im Schwäbisch-Fränkischen Wald war gemacht. Sie kaufte sich Literatur und begann ein Netzwerk aufzubauen. Das verstand sie meisterlich: Kontakte zu Menschen aufzubauen, sie zu öffnen und zu begeistern. So kam der Kontakt zu Martin Bihlmaier aus Heidelberg zustande. Sein Großvater Richard Lauxmann, um 1910 Pfarrer in Neulautern, war der Letzte, der sich mit der Glashüttengeschichte befasste hatte. Martin Bihlmaier verkaufte einige seiner Erbstücke an die Gemeinde Wüstenrot. So wurde das Heimatmuseum Wüstenrot 1999 zum Glas- und Heimatmuseum Wüstenrot. Die Kontakte und Forschungsreisen wurden immer zahlreicher und intensiver. Eigene Reisen führten in den Schwarzwald und den Bayerischen Wald, nach Mecklenburg-Vorpommern, aber auch nach Böhmen, in die Schweiz und nach Venedig. Überall wurden neues Wissen und neue Fundstücke gesammelt.

2005 kam dann der nächste Schritt: Der Wohnort Spiegelberg feierte das 300-Jahr-Jubiläum. Im Rathaus richtete Hasenmayer eine Ausstellung zum Thema „Waldglas“ ein. Diese fand so großen Anklang, dass daraus eine dauerhafte Einrichtung wurde: das Glasmuseum Spiegelberg. Mit viel Kreativität und Engagement wurden dort die Vielfalt des Themas Glas und die Geschichte der Waldglashütten vermittelt. Immer wieder wurden neue Themen und Objekte integriert. Ein Highlight waren die jährlich wechselnden



Sonderausstellungen mit ganz unterschiedlichen Themen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Museen und dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald war eng und fruchtbar. Beim süddeutschen Glassammlertag trafen sich die Sammler aus Mitteleuropa in Spiegelberg zum Kaufen, Verkaufen und Fachsimpeln.

Hasenmayers Fachwissen war überregional bekannt und geschätzt, es ist in mehreren Publikationen dokumentiert. Bei vielen Vorträgen und Führungen zog sie die Zuhörer mit ihrer lebendigen und authentischen Art in ihren Bann – sie verstand es meisterlich, Fachwissen, Heimatgeschichte und Anekdoten miteinander zu verbinden. Dass das Glasmuseum Spiegelberg 2022 von der Gemeinde aufgelöst wurde, hat sie sehr getroffen.

Marianne Hasenmayer hinterlässt menschlich wie fachlich eine nicht zu schließende Lücke. Die Geschichte der Waldglashütten im Schwäbisch-Fränkischen Wald wird immer mit ihrem Namen verbunden bleiben. Wir werden das Thema in ihrem Sinne weiterführen und dafür sorgen, dass es nicht in Vergessenheit gerät.